

**Antrag /I/2021**

**SPD-Unterbezirk Cottbus**

**Der/Die Landesparteitag möge beschließen:**

**Sicherstellung der Energie- und Wasserversorgung in Brandenburg**

1 Die SPD-Landtagsfraktion wird gebeten, eine inter-  
2 disziplinäre Arbeitsgruppe zum Thema „Sicherstel-  
3 lung der Energie- und Wasserversorgung in Bran-  
4 denburg“ zu bilden und neben externen Expert\*in-  
5 nen auch Vertreter\*innen der SPD-Unterbezirke zu  
6 ihren Sitzungen einzuladen und im Ergebnis dieser  
7 Arbeitsgruppe Handlungsvorschläge für die Landes-  
8 regierung zu unterbreiten.

9

10 **Begründung**

11 Das Land Brandenburg steht vor einer industriell-  
12 len und wissenschaftlichen Renaissance. Das güns-  
13 tige Umfeld im Berliner Randgebiet sowie die Struk-  
14 turentwicklung in der Lausitz bringen gegenwärtig  
15 Großprojekte auf die Tagesordnung:

- 16 • Tesla-Gigafactory in Grünheide,
- 17 • Instandsetzungswerk der Deutschen Bahn AG  
18 in Cottbus,
- 19 • Medizinische Fakultät an der BTU Cottbus-  
20 Senftenberg und Entwicklung des städtischen  
21 Carl-Thiem-Klinikums zu einem Universitäts-  
22 klinikum und
- 23 • Flutung von Tagebauseen.

24 Andere Projekte verschiedener Größe werden fol-  
25 gen. Wie Finanzminister Olaf Scholz im Triell am  
26 29. August 2021 ausführte, werden einzelne Indus-  
27 triezweige einen erheblichen Mehrbedarf an elek-  
28 trischer Energie benötigen. Dasselbe wird auch für  
29 andere Energieformen wie Wärme und für Was-  
30 ser gelten. Das Strukturstärkungsgesetz Kohleregio-  
31 nen ist Grundlage für staatliche Investitionen wie  
32 den Aufbau des Universitätsklinikums in Cottbus.  
33 Es gibt aber auch Anreize für private Investoren.  
34 Wenn die Tesla-Gigafactory zum Ende dieses Jahres  
35 ihren Produktionsbetrieb aufnimmt, hat das Land  
36 Brandenburg gezeigt, Großinvestitionen in kürzes-  
37 ter Zeit begleiten zu können. Tesla wird Nachfol-  
38 ger finden, auch wenn die Investitionsvolumina klei-  
39 ner sein werden. Erste Reflexionen bei der Umset-  
40 zung der Großprojekte ergeben neue Herausforde-  
41 rungen vorrangig für die Kommunen, die aber auf-  
42 grund der Größe einiger Projekte über die Kom-  
43 munen hinausgehen. Der Bedarf an elektrischem

44 Strom, an Wärme und an Wasser wird künftig stei-  
45 gen. Die Bereitstellung von ausreichend Wasser für  
46 die hier lebenden Menschen, die Natur und die Wirt-  
47 schaft stellt eine landesweite Herausforderung dar,  
48 der sich die brandenburgische Politik stellen muss,  
49 insbesondere da Grundwasser nicht auf kommu-  
50 nale Grenzen Rücksicht nimmt. Ebenso werden die  
51 kommunalen Netzbetreiber (insbesondere im Be-  
52 reich der elektrischen Energie) vor Herausforderun-  
53 gen gestellt, die sie seit Jahrzehnten nicht zu bewäl-  
54 tigen hatten. Ausreichende Leitungsnetze sind nicht  
55 durchgehend vorhanden. Jede Kommune, die mit ei-  
56 ner größeren Investition konfrontiert ist, muss die-  
57 se Herausforderung meistern. Dasselbe gilt auch bei  
58 der Bereitstellung von Fernwärme. Die interdiszipli-  
59 näre Arbeitsgruppe soll die Fragestellungen zu die-  
60 sem Thema sammeln und daraus Handlungsemp-  
61 fehlungen für die Landesregierung entwickeln. Die  
62 Einbindung der Unterbezirke soll die landesweite  
63 Bedeutung des Themas unterstreichen.